



Von Gold- & Silber-Developer-Aktien profitieren

rat auf den Solactive Developer Index

ins-Zertifikats auf den Solactive Developer Index haben Anleger die Möglichkeit, die Wertentwicklung von 11 Gold- bzw. Silber-Developer-Aktien zu partizipieren, die dem Developer Index zugeordnet sind.

bei dem Kauf von Partizipationszertifikaten zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder Zahlungsunfähigkeit der Emittentin im ungünstigsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Emittentin	Société Générale Effekten GmbH
Garantiegeberin	Société Générale (Rating: S&P A+, Moody's Aa2, Stand: 08.03.2011)
Indexberechnungsstelle	Structured Solutions AG
Anfänglicher Bewertungstag	02.02.2011
Startdatum Index	02.02.2011
Startwert Index	100,00 EUR
Emissionstag	07.02.2011
Anf. Management-Gebühr	1,00 Prozent p.a.**
Bezugsverhältnis	1,0
Briefkurs	113,07 EUR*
WKN / ISIN	SG10XA / DE000SG10XA5

www.sg-zertifikate.de ■ 0800-818 30 50

* Es sich um eine Werbemittelung der Société Générale. **Stand: 08.03.2011. **Die Managementgebühr kann seitens des Emittenten nach dem Maximalen Managementgebühr (2,5% p.a.) angepasst werden. Es besteht ein Verlustrisiko und im ungünstigsten Fall ein Totalverlustrisiko des Geldverlusts wegen Zahlungsverzugs oder Zahlungsunfähigkeit sowohl der Garantin als auch der Emittentin. Rechtsverbindlich ist der Bundesanstellung für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegten und veröffentlichten Basisprospekts einschließlich eventueller Nachträge zum Basisprospektgesetz. Die rechtlichen Dokumente werden bei der Société Générale, Zweigniederlassung, Neue Mainzer Straße 46-50, 10119 Berlin, bereitgehalten und sind unter www.sg-zertifikate.de abrufbar.

und Kostengünstigkeit der ETFs nicht zerstören“, mahnt Vermögensverwalter Seibold. „Einige Anbieter nehmen überhöhte Gebühren für ihre Produk-

Gutes Gewissen allein reicht nicht

Nachhaltige Geldanlage wird beliebter // Große Vielfalt erschwert jedoch die Produktsuche

Kris Harms

Immer mehr Anleger hierzulande hinterfragen die Anlagestrategie konventioneller Fonds und wenden sich nachhaltigen Geldanlagen zu. Nach Angaben des Sustainable Business Institute (SBI) stecken inzwischen 28 Mrd. Euro in grünen Fonds. Und auch das Angebot nimmt zu. In Deutschland sind inzwischen 293 Nachhaltigkeitsfonds zugelassen – vor acht Jahren waren es gerade einmal 80.

Anlegern ist es offenbar zunehmend wichtig zu wissen, in welche Unternehmen und Länder ihr Fonds investiert. „Ich lege mein Privatvermögen ausschließlich nachhaltig an. Mir ist es wichtig, dass sich meine persönlichen Werte auch in meiner Geldanlage widerspiegeln“, sagt Heidi Geisler, Mitbegründerin der Initiative Geld mit Sinn. „Ich möchte nicht einerseits grünen Strom konsumieren und gegen die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken demonstrieren, wenn ich auf der anderen Seite genau in diese Unternehmen investiere“, sagt Geisler.

„Sie könnte das Geld genauso gut spenden“, sagt dagegen Ilka Faupel, Honorarberaterin aus München. „Es gibt nur sehr wenige Fonds, mit denen man sein Gewissen beruhigen und gleichzeitig Geld verdienen kann.“ Auf Wunsch sucht Faupel ihren Kunden zwar Nachhaltigkeitsfonds heraus – sie bleibt jedoch skeptisch. „Ich habe noch nicht erlebt, dass Nachhaltigkeitsfonds konventionellen Fonds in Sachen Performance das Wasser

ETF-Dachfonds	DE0005501074	7,9	7,9	1,9
Aktiv Con. Profit Gl. UI	DE000A0M13T8	-19,3	-2,3	5,5
Wallberg ETF Progr. P	LU0509435698	-	-	1,0
				0,9

* Angaben in %; Quellen: Morningstar, Finanzen.net; Stand: 10.3.2011

reichen können.“ Geisler hat dagegen andere Erfahrungen gemacht: „Die Fonds in meinem Portfolio sind genauso gut oder schlecht gelaufen, wie herkömmliche Fonds. Nachhaltigkeitsfonds pauschal abzusprechen, dass sie eine vernünftige Rendite erwirtschaften können, halte ich für falsch“, sagt Geisler.

Die Plattform www.nachhaltiges-investment.org gibt Anlegern die Möglichkeit, Fonds nach Kriterien wie Ethik, Nachhaltigkeit, Klima/Umwelttechnologie, neue Energien sowie Wasserfonds und vielen weiteren Kriterien zu sortieren.

IMPRESSUM

Financial Times Deutschland
Am Baumwall 11 · 20459 Hamburg · Tel. 040/37 03-0
www.ftd.de; E-Mail: leserservice@ftd.de

Redaktion: Volker Bormann (verantwortl.), Heino Reents
Gestaltung: Andreas Voltmer (Ltg.), Oliver Meisner
Bildredaktion: Ulla Deventer
Infografik: Jens Storkan
Bildbearbeitung: FTD-Bildbearbeitung
Chefin vom Dienst: Dr. Hiltrud Bontrup
Korrektur: Kirstin Oehme-Mattheis

Verlag: G+J Wirtschaftsmedien GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Dr. Bernd Buchholz, Ingrid M. Haas
Postanschrift: Brieffach 02, 20444 Hamburg
Verlagsleiter: Jan Honsel, Albrecht von Arnswaldt
Gesamtanzeigenleiterin: Helma Speiker
Anzeigenleiter: Jens Kauerauf (FTD, htsi, enable), Martina Hoss (Capital, impulse, BÖRSE ONLINE), E-Mail: sonderthemen@ftd.de
Syndication: Picture Press Bild- und Textagentur GmbH, Koordination: Petra Martens, Anfragen: Isabella Kamauf, Tel. 040/37 03-2590, E-Mail: kamaufisabella@picturepress.de

„Financial Times“, „Financial Times Deutschland“ und „FTD“ are registered trade marks of The Financial Times Limited and used under licence.

Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, 86167 Augsburg; BZV Berliner Zeitungsdruck GmbH, 10365 Berlin; Druck- und Verlagszentrum GmbH & Co. KG, 58099 Hagen; Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH, 68167 Mannheim

terien zu sortieren. „Nach der eigenen Groborientierung sollten sich Privatanleger aber trotzdem professionell beraten lassen“, rät Paschen von Flotow, Executive Director des Sustainable Business Institutes und Betreiber des Internetportals.

Um die Fondsperformance zu messen, empfiehlt er, weltweit anlegende Nachhaltigkeitsfonds mit dem MSCI World Index zu vergleichen. Entsprechend kann man auch bei anderen Fonds vorgehen. „Welche Branchen dann letztlich besser performen als der Durchschnitt, ist auch abhängig von der jeweiligen Konjunkturphase“, sagt der Experte. Allerdings müsse neben der Performance auch das Risiko berücksichtigt werden. „Themenfonds wie beispielsweise Erneuerbare-Energien-Fonds sind natürlich volatil als breit aufgestellte Nachhaltigkeitsfonds“, sagt von Flotow.

So sieht das auch Björn Drescher, unabhängiger Fondsexperte und Vorstand des Vereins zur Förderung des Sustainability-Gedankens. „Je mehr Ausschlusskriterien, desto kleiner das Anlageuniversum.“ Dadurch werde es auch für den Fondsmanager schwieriger. Aber es gibt einige Experten, die die Gradwanderung gut meistern.

Unabhängig von der Rendite sollte sich jeder Anleger fragen, ob er es sich leisten kann, nicht in Nachhaltigkeit zu investieren. Anleger können mit ihrer Geldanlage Einfluss ausüben, sagt Drescher. „Vor dem Hintergrund dramatischer klimatischer und demografischer Veränderungen sollte sich jeder seiner Verantwortung – auch bei der Geldanlage – bewusst sein.“